

Nicht schäm' dich, rath' ich allermeist,
 Daß man dich lehr', was du nicht
 weißt,
 Wer etwas kann, den hält man werth,
 Wer ungeschickt, wird nicht begehrt.

Dst scheint etwas ein Glück zu sein,
 Was hinterher schafft große Pein,
 Und umgekehrt ist manche Noth
 Der nahen Freude Morgenroth.

Puß und neumod'sche Kleiderpracht
 Die Menschen oft zu Thoren macht.
 Demuth und Herzensreinigkeit,
 Das ist das schönste Ehrentkleid.

Quält dich der Vorwurf einer Schuld,
 So such' in Christi Gnad' und Huld
 Für dein Gewissen Trost und Rath,
 Er tilgt all' deine Missethat.

Nicht' deine Blicke himmelwärts
 Und häng' nicht an die Welt dein Herz,
 Denn ihre Lust währt kurze Frist,
 Du aber such', was ewig ist.

Sieh' nicht mit Reib auf Andern's Glück,
 Nimm Theil am fremden Mißgeschick,
 Die Schadenfreude lieh und meid',
 Sie bringt dir selbst das größte Leid.

Trau nicht dem Schimmer eitler Ehr',
 Sie läßt das Herz an Frieden leer.
 Die wahre Ehre gibt nur Gott,
 Der falschen folgt oft Schand' und Spott.

Um ird'sche Dinge sorg' dich nicht,
 Der Herr weiß schon, was dir gebriecht,
 Der beste Freund in aller Noth
 Gibt auch dem Leib sein Kleid und Brot.

Vergib, wenn du beleidigt bist,
 Von Herzen als ein wahrer Christ.
 Wer nicht läßt seinen Zorn und Groll,
 Auch keine Gnade finden soll.

Warum dir Gott dein Kreuz auflegt,
 Frag' nicht, wenn seine Hand dich
 schlägt,
 Trag's nur getrost und ohne Scheu
 Und glaube fest, Er meint es treu.

Buleht bedenk' mit Ernst dein End',
 Befiehl dich stets in Gottes Hand',
 Vertrau' auf Christi Kreuz und Blut,
 Er mach't's mit deinem Ende gut. —